

## Position und Resultate Herbstsession 2023

Trakt. 63 BKD 080-2023 Richtlinienmotion  
2023.RRGR.107  
Sockelanstellung für Schulleitungen

Fisli Karin, SP  
+ 6 weitere

Der Regierungsrat wird beauftragt, für die Schulleitungen eine Sockelanstellung festzulegen, die unabhängig von der Schulgrösse ist, und entsprechende Mittel einzustellen.

### **Stellungnahme der Regierung:**

Antrag: Annahme als Postulat

Der Regierungsrat anerkennt die gestiegenen Ansprüche an die Schulleitungen und die Zunahme der Arbeitslast der Schulleitungen. Bereits wurden Sofortmassnahmen zur Unterstützung ergriffen und die Schulleitungsausbildung wurde den gestiegenen Anforderungen angepasst. Gleichzeitig wurden zusammen mit den Sozialpartnern und dem Verband Bernischer Gemeinden die heutigen Anstellungsbedingungen analysiert und zukunftsfähige Lösungen entwickelt. Eine Sockelanstellung für Schulleitungen der Volksschulstufe analog der Sekundarstufe II steht dabei im Vordergrund. Damit nicht unerwünschte Anreize zur Verkleinerung der Schulorganisationseinheiten geschaffen werden, sollte die Sockelanstellung nicht zu hoch ausfallen. Unter Berücksichtigung der finanzpolitischen Rahmenbedingungen ist der Regierungsrat bereit, den Vorstoss als Postulat anzunehmen.

### **Stellungnahme Bildung Bern**

Empfehlung: Annahme als Postulat

Bildung Bern teilt die Beschreibungen der Motionärin und des Regierungsrates betreffend Situation der Schulleitungen. Sie sind seit längerem grundsätzlich und in den Zeiten von Corona, Krieg in Europa und Lehrpersonenmangel über die Massen gefordert. Eine Sockelanstellung für alle Schulleitungen wird dem Umstand gerecht, dass auch kleine Schulen gewisse ständige Aufgaben haben, unabhängig von der Grösse und dass dafür prozentual weniger Zeit zur Verfügung steht.

Darüber hinaus verfügen die Schulleitungen aber grundsätzlich über zu wenig Stellenprozent. Besonders hervorzuhebende Aufgaben sind die grosse Führungsspannweite von oft mehr als 30 Personen, die Schulentwicklung, die diesen Namen verdient und zwingend ist in den Zeiten des raschen gesellschaftlichen Wandels, und die vielen zusätzlichen Gespräche im Zusammenhang mit ausserordentlichen Situationen von Schüler:innen und Lehrpersonen.

Bildung Bern macht seit Jahren auf diese Situation und auf die daraus resultierenden Belastungen und Schwierigkeiten aufmerksam. Im Projekt Personalstrategie der Bildungsdirektion herrscht Einigkeit, dass Schulleitungen entlastet werden müssen, sollen sie ihre Funktion als Schlüsselpersonen in den Schulen ausüben können. Sie entlasten damit alle nachgelagerten Systeme, können frühzeitig Probleme erkennen, niederschwellig intervenieren oder unterstützen. Dafür brauchen Schulleitungen mehr Zeit. Und sie brauchen die

entsprechende Ausbildung. Der neu konzipierte Studiengang für Schulleitende<sup>1</sup> an der PHBern nimmt die Notwendigkeit der verbesserten Ausbildung auf.

Die von Christine Häsler kommunizierten und geplanten Verbesserungen sehen einen Mix aus Sockelanstellung und neuem Berechnungsschlüssel vor. Bildung Bern begrüsst sie sehr. Auch diese Massnahme wurde vorgängig breit diskutiert und positiv beurteilt. Die Umsetzung ist auf das Schuljahr 2025 angedacht.

Weil Verbesserungen für Schulleitungen konkret kommuniziert wurden und in den Grundzügen vorliegen, und damit der Spielraum für die passenden Berechnungsformeln gewahrt werden kann, empfiehlt Bildung Bern den Vorstoss in Form des Postulats anzunehmen.

An dieser Stelle bedankt sich Bildung Bern bei allen Personen und Institutionen, die sich für Verbesserungen für die Schulleitungen einsetzen und nach Wegen suchen, diese umzusetzen.

**Entscheid Grosser Rat**

**Annahme als Motion: 111 Ja, 34 Nein, 0 Enthaltungen**

Anna-Katharina Zenger  
Leiterin Gewerkschaft

Bern, 20.09.2023

---

<sup>1</sup> <https://www.phbern.ch/weiterbildung/weiterbildungslehrgaenge/das-schulen-leiten>